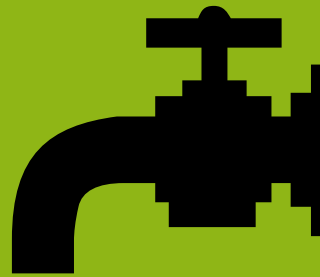


Fracking – Gift für's Grund- und Trinkwasser?!

*BürgerInitiative für
Sauberes Trinkwasser*

BIST



Erdgas in Deutschland

Aktuell planen verschiedene Unternehmen (unter anderem Exxon Mobil, Mingas-Power GmbH und die Stadtwerke Hamm) in weiten Teilen NRWs nach Erdgas zu suchen. Die schon seit langem bekannten Erdgasvorkommen galten bisher aber als uneffizient, weil es sich hierbei um das sogenannte Schiefer- oder Kohleflözgas handelt. Dieses Erdgas kann nicht konventionell gefördert werden, weil es im Gestein gebunden ist.

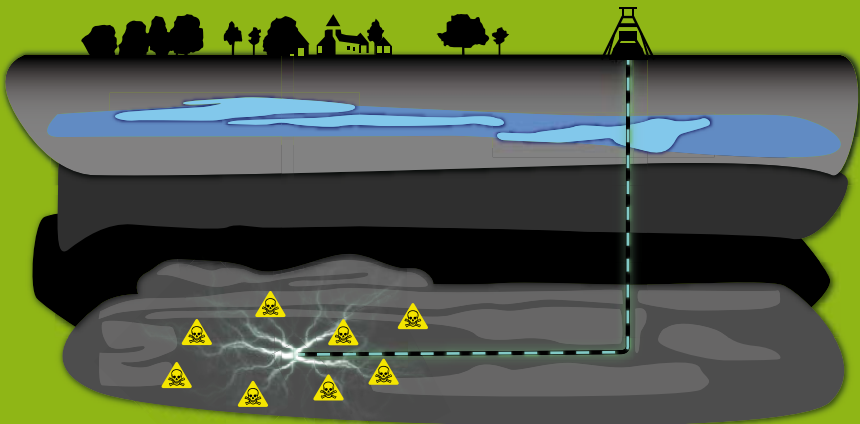
Unkonventionelle Fördermethode

Das sogenannte „Hydraulic Fracturing“ ist die Methode das Schiefer- oder Kohleflözgas zu fördern. Diese Fördermethode ist 1949 in den USA entwickelt und im Laufe der Zeit kontinuierlich verbessert worden. Aber insbesondere in den letzten Jahren gab es keinen technologischen Sprung, der die in der Öffentlichkeit genährten Hoffnungen auf ein großes und rasch verfügbares Potential an neu gewonnenem Erdgas rechtfertigen würde. In den USA stößt diese Methode mittlerweile auf immer mehr Widerstand innerhalb der Bevölkerung.

Was passiert genau?

Bei der unkonventionellen Förderung muss das Gestein, in welchem das Gas gebunden lagert hydraulisch gesprengt werden. Dafür ist eine enorme Anzahl an Bohrungen (4- 6 pro km²) notwendig. Um zu sprengen pumpt man unter sehr hohem Druck bei jedem Frackvorgang ca. 4 Millionen Liter Wasser vermengt mit Sand und einem Gemisch von Chemikalien in das Gestein. Dabei kommen ca. 8 Tausend Liter Chemikalien pro Sprengung zum Einsatz.

Ein Großteil des kontaminierten Wassers bleibt dabei dauerhaft in der Erde!



Was kann dabei passieren?

In den USA wurden auf diese Weise viele Trinkwasservorkommen vergiftet. Bohrlochabdichtungen grundwasserführender Erdschichten hielten dem enormen Druck nicht stand und die in der Frackflüssigkeit enthaltenen zum Teil hochgiftigen und krebserregenden Chemikalien gelangten ins Grundwasser. Erdgas vermischte sich mit Trinkwasser und führte in einigen Fällen zu Explosionen. Radioaktiv belastete Bohrschlämme und anfallendes Quecksilber wurden unkontrolliert entsorgt.

Die Stadt New York stoppte jetzt das „Hydro-Fracing“ weil sie um ihr Trinkwasser hochbesorgt ist. Bilder von brennenden Wasserhähnen und kontaminiertem Wasser aus Hausbrunnen werden im Fernsehen und Internet immer wieder gezeigt. In einigen Gebieten muss die betroffene Landbevölkerung mittlerweile durch Tankwagenlieferungen mit Frischwasser versorgt werden.

In Deutschland undenkbar?

Völlig vorbei an den Bürgern, den Wasserwerken und lokalen Politikern wurde in Niedersachsen bereits nach bestehendem Bergrecht unkonventionell gebohrt und gefördert. Das Bergrecht ist Bundesrecht. Umweltrecht findet im Bergrecht kaum Berücksichtigung.

In Söhlingen (Niedersachsen) ist durch undichte Abwasserrohre bereits chemisch belastetes Abwasser ins Erdreich und ins Grundwasser gelangt. Auch anfallendes Quecksilber verunreinigte das Erdreich.

Bisher völlig unterschätzt wird die Gefahr durch wasserlösliche radioaktive Rückstände im Bohrschlamm und zurücktretenden Frackwasser.

Aufgrund der bereits jetzt aufgetretenen Vorkommnisse, der Einschaltung der Wasserwerke und vor allem des breiten Protestes der Bevölkerung stoppte die nordrheinwestfälische Landesregierung zunächst bis zum Vorliegen einer wasserrechtlichen Prüfung die laufenden Genehmigungsverfahren für Probebohrungen.

Grundwasser, Trinkwasser und Umwelt sind bedroht

Grundwasser kennt keine Stadt- oder Regionalgrenzen. Das Ausmaß der Vergiftung im Störfall ist somit überhaupt nicht einschätzbar. Durch unterirdische Strömungen kann verseuchtes Grundwasser auch in die Trinkwassergewinnung gelangen.

Unsere Ziele

Wir wollen diese gefährliche, umweltschädigende und letztlich ineffektive Methode der Gasgewinnung verhindern!

Wir fordern die Landesregierungen auf, endgültige Entscheidungen zum Schutz der Umwelt und der Menschen zu treffen und sich für eine umfassende Klärung des Problems auf Bundesebene einzusetzen.

Informieren Sie sich.

Umfassende Hintergrundinformationen finden Sie auf folgenden Internetseiten:

- www.unkonventionelle-gasfoerderung.de
- www.gegen-gasbohren.de

Helfen Sie aktiv mit!

Beteiligen Sie sich an der Onlinepetition **UND** an Unterschriftensammlungen in Ihrer Nähe.

Informieren Sie sich über Aktivitäten von Bürgerinitiativen vor Ort.

Engagieren Sie sich mit Fachwissen und Fachkompetenz.

Bitte geben Sie dieses Informationsblatt weiter!

www.bist-herbern.de

Vi.S.d.P.:

BürgerInitiative für
Sauberes Trinkwasser

www.bist-herbern.de
info@bist-herbern.de

Gestaltung:

Tim de Gruisbourne
www.timdegruisbourne.com